

Der Mechaniker des Künstlers

Paul Heimanns kuratiert Ausstellung mit Werken von Heinz te Laake in Büdingen – Lange Freundschaft

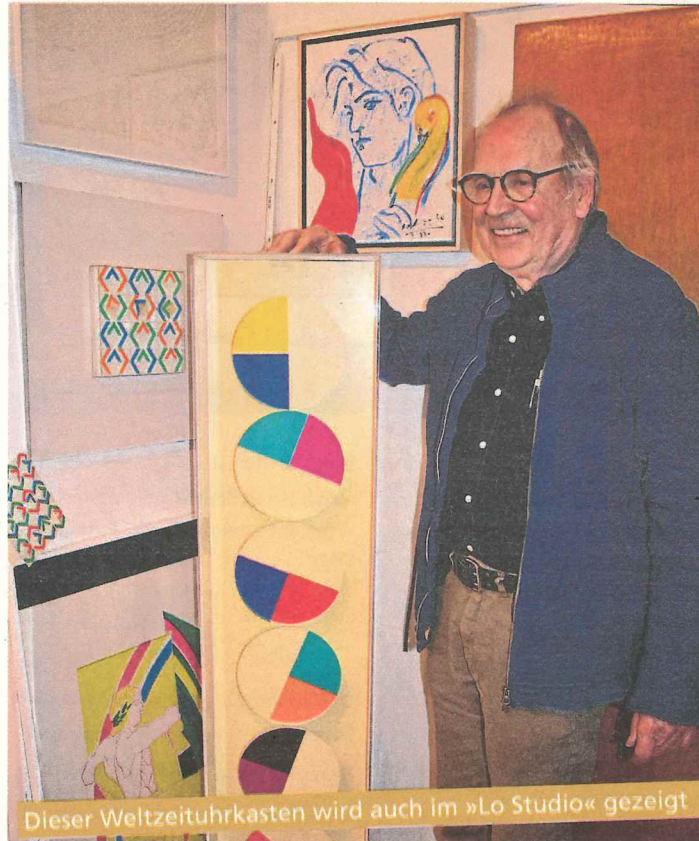
In der neuen Ausstellung in der Büdinger Galerie Lo Studio werden ab dem 7. März in einer Retrospektive Arbeiten des international renommierten Künstlers Heinz te Laake präsentiert: Kinetik, Malerei und Skulptur. Paul Heimanns, der seit vielen Jahren in Altenstadt-Heegheim lebt, hat die Ausstellung kuratiert. Er hat von 1969 bis zu te Laakes Tod im Jahr 2001 mit dem Künstler zusammengearbeitet und als Feinmechaniker die Technik für dessen Uhren ausgetüfelt. Te Laake entwarf Uhren in ganz unterschiedlichen Größen, darunter sogar Armbanduhren unter dem Titel »Puls Art«.

Wie der Zufall spielt: So war es auch bei Paul Heimanns, gebürtiger Düsseldorfer und Jahrgang 1947. Er lernte und arbeitete bei der Firma Robot Foto in Monheim, Nachbarstadt von Düsseldorf, brachte mit 22 Jahren schon jede Menge Berufserfahrung mit, wollte aber noch Sozialarbeit studieren und jobbte auf dem Bau.

Als eines Tages seine Gruppe vergaß, ihn mitzunehmen, stand er da und las in der Zeitung: »Uhrmacher gesucht, mit Werkstatt«. Das war te Laakes Anzeige. »Werkstatt hatte ich keine, aber ein paar Uhrmacherschraubenzieher«, erinnert Heimanns sich schmunzelnd. »Ich habe mich bei te Laake gemeldet und so fing's an.« In te Laakes Atelier ging es gleich los



Diese Uhr zeigt 15.40 Uhr



Dieser Weltzeituhrkasten wird auch im »Lo Studio« gezeigt

mit der Umsetzung seines Uhrenkonzepts, berichtet Heimanns. Er hatte mit alten Uhren aus der Verwandtschaft »rumprobiert«, das hat den Künstler überzeugt – worauf eine über 30-jährige Zusammenarbeit und Freundschaft folgte. Heimanns hat bis zuletzt te Laakes Konzepte für die Uhren umgesetzt und so die künstlerische Intention realisiert. Darunter auch einige Weltzeit-Uhrentürme für die Zeit in mehreren Metropolen.

»Die Konzipierung aller Uhren kam vom Künstler, aber wie es funktioniert, da muss das Wissen des Feinmechanikers her«, sagt Heimanns. So fuchste er sich in te Laakes Uhrenkonzepte hinein, auf denen die Zeit mit farbigen Linien und geometrischen Figuren auf die Sekunde genau dargestellt werden

sollte. Verschmitzt lächelnd sagt Heimanns: »Als Mechaniker will man alles auseinanderbauen und -schrauben.« Ein interessanter Nebeneffekt für ihn: durch die Arbeit mit te Laake hatte er einen guten Einblick in die spannende Düsseldorfer Kunstszene und betont: »Da habe ich sehen gelehrt.«

Wie er in Heegheim gelandet ist? »Durch die Arbeit«, sagt der 79-Jährige. Zunächst arbeitete er mit verhaltensauffälligen Kindern. Ihm wurde klar: »Erziehung geht über Beziehung.« So kam er zum Kinderhof Heegheim und lebte dort mit fünf oder sechs Kindern wie in einer Familie zusammen, zu der auch seine Tochter gehörte. Er bot Sommer- und Skifreizeiten an. Der passionierte Radfahrer gründete eine Fahrradgruppe und richtete eine Werkstatt ein, hatte zudem einen Lehrauftrag für Erlebnispädagogik an der FH Gießen. Der Kinderhof lief bis 2000, heute sind dort Wohnungen.

Nach Heinz te Laakes Tod erbte Heimanns die kinetischen Arbeiten. Einige farbintensive Gemälde hatte er bereits – so kommt es zum aktuellen Projekt. Gerne hätte Heimanns bereits zu te Laakes hundertstem Geburtstag im vergangenen Jahre eine Retrospektive gezeigt. Dass es nun klappt, hängt mit der langjährigen Freundschaft mit Sabine Uhdris zusammen, in deren renommierter Büdinger Galerie jetzt Werke des vielseitigen Künstlers zu sehen sein werden. Heimanns: »Mir ist es wichtig, dass ich so viele Arbeiten wie möglich noch einmal zusammen sehe.« **Monika Eichenauer**

AUSSTELLUNG

Heinz te Laake studierte an der Hochschule für Bildende Künste in Berlin auch bei dem Expressionisten und »Brücke«-Mitbegründer Karl Schmidt-Rottluff. Er unternahm Studienreisen durch Europa, weshalb sich in seiner Malerei auch Motive der griechischen Mythologie finden. Ende der 50er Jahre entstanden dann die ersten kinetischen Bilder und Skulpturen. Die Ausstellung im »Lo Studio« wird am 7. März um 17 Uhr eröffnet und dauert bis 28. Juni. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14 bis 18 Uhr, oder nach Vereinbarung.